

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

Weihnachten in Tschechien

Sprecher:

Die Missa solemnis in A von Jakub Jan Ryba, die „Böhmische Weihnachtsmesse“. Die Tschechen nennen sie nach dem Komponisten liebevoll einfach Rybovka. Entstanden ist die Rybovka im kleinen Städtchen Rozmítal pod Třemšínem, zu Deutsch Rosenthal, etwa 60 Kilometer südwestlich von Prag. Hier war Jakub Jan Ryba Lehrer und Kantor. Das Originaldeckblatt des Manuskripts trägt das Datum 1796.

Wahrscheinlich wurde die Rybovka am Weihnachtsabend 1796 hier uraufgeführt. Jindřich Hasek, Schriftsteller aus Rozmítal, kümmerte sich Zeit seines Lebens um Rybas Erbe, am 24. Dezember griff der Hobbyorganist gern selbst in die Tasten.

Jindřich Hasek:

„Schauen Sie, wie abgegriffen die Manuale sind. Schon Rybas Hände haben auf dieser Orgel gespielt.“

Sprecher:

Dieses Jahr ist Hasek verstorben. Doch in der kleinen Kirche von Rozmítal wird zu Weihnachten auch weiterhin die Rybovka erklingen. Genauso wie in hunderten anderen Kirchen und Konzertsälen auf der ganzen Welt.

Jindřich Hasek:

„Ich glaube, Ryba selbst hat andere seiner Werke für bedeutsamer gehalten, doch die Menschen liebten die Weihnachtsmesse. Sie hat einen herrlichen dramatischen Aufbau mit Chor- und Solopartien und ist trotzdem relativ leicht spielbar. Aber wie gesagt: Ryba hat nicht geahnt, dass sein Ruhm aufgrund dieser einen Komposition bis in die Sterne reichen würde.“

Sprecher:

Den kommunistischen Behörden in der früheren Tschechoslowakei war die populäre Messe natürlich ein Dorn im Auge.

Jindřich Hasek:

„Während der Aufführungen leuchtete die Staatssicherheit mit Scheinwerfern auf das Kirchentor. So war immer klar, wer hineingeht. Aber die Rybovka hat die nazistische Okkupation überlebt und auch den Kommunismus. Sie ist eben genial und wird schwere Zeiten immer überstehen.“

Gerald Schubert

Eine Gemeinschaftsproduktion europäischer Rundfunkanstalten

www.treffpunkteuropa.eu

© Deutsche Welle